

Bestens gestartet

An der 1. Kirchgemeindeversammlung der auf 1. Januar 2013 zusammengeschlossenen Kirchgemeinden Aadorf und Tänikon, genehmigten die 76 Stimmberechtigten den Voranschlag und den gleichbleibenden Steuerfuss von 19 Prozent.

Text und Bild: Kurt Lichtensteiger

Aadorf – Man wolle den Blick nach vorne richten und beide ehemaligen Kirchgemeinden als gleichwertig betrachten, versprach Präsident Bruno Gerig einleitend. In diesem Sinne werde jeweils die Kirchgemeindeversammlung alternierend in Aadorf und Tänikon stattfinden. Als Überbleibsel nach der Fusion sei jedoch erwähnenswert, dass lediglich die Rechnungen 2012 der ehemaligen Kirchgemeinden noch separat abgenommen würden, nämlich am 21. März in Tänikon und am 21. April in Aadorf. Vom Zusammenschluss in die Kirchgemeinde Aadorf-Tänikon sind

indessen die beiden Pfarreien St. Alexander und St. Bernhard nicht betroffen, denn sie behalten weiterhin ihre Eigenständigkeit. Von den nun 2052 Stimmberechtigten (1215 in Aadorf, 837 in Tänikon), waren erfreuliche 4 Prozent anwesend. Diese genehmigten den Voranschlag von 1800 Franken für das laufende Jahr. Das gutgeheissene Budget basiert auf einem Steuerfuss von 19 Prozent, was Aadorf und Tänikon zuvor gehabt hatten. Pfleger Hermann Rupert konnte auf ein Eigenkapital der fusionierten Kirchgemeinden von rund einer halben Million Franken hinweisen. ■



Die neue Kirchenvorsteherschaft Aadorf-Tänikon mit Roman Engeler, Rupert Hermann, Hans-Peter Lorenz, Bruno Gerig und Daniela Specker (von links).